

Gretchen im Kerker

Aus Faust I von J.W.von Goethe

Hinführung: Gretchen, nach der Einlassung mit Faust schwanger geworden, hat ihr Baby ertränkt. Zum Tode verurteilt wartet sie im Kerker auf den Henker. Dabei phantasiert sie und redramatisiert ihr Martyrium. Sie hört Stimmen und erkennt ihren ehemaligen Liebhaber, gerät aber mehr und mehr in ihren Wahn. Am Ende aber kommt sie zur vollen Klarheit über ihre Tat und ist bereit die Strafe zu empfangen.

MARGARETE:

Meine Mutter, die Hur
Die mich umgebracht hat!
Mein Vater, der Schelm
Der mich gessen hat!
Mein Schwesterlein klein
Hub auf die Bein
An einem kühlen Ort;
Da ward ich ein schönes Waldvögelein;
Fliege fort, fliege fort!
(FAUST tritt vor)

MARGARETE: (sich auf dem Lager verbergend):

Weh! Weh! Sie kommen. Bitterer Tod!

MARGARETE: (sich vor ihn hinwäzchend):

Bist du ein Mensch, so fühle meine Not.

MARGARETE: (auf den Knien):

Wer hat dir Henker diese Macht
Über mich gegeben!
Du holst mich schon um Mitternacht.
Erbarme dich und laß mich leben!
(Sie steht auf.)
Bin ich doch noch so jung, so jung!
Und soll schon sterben!
Schön war ich auch, und das war mein Verderben.
Nah war der Freund, nun ist er weit;
Zerrissen liegt der Kranz, die Blumen zerstreut.

MARGARETE:

Ich bin nun ganz in deiner Macht.
Laß mich nur erst das Kind noch tränken.
Ich herzt es diese ganze Nacht;
Sie nahmen mir's, um mich zu kränken,
Und sagen nun, ich hätt es umgebracht.

MARGARETE (aufmerksam):

Das war des Freundes Stimme!
(Sie springt auf. Die Ketten fallen ab.)

MARGARETE:

Du bist's! O sag es noch einmal!
(Zur Wand)
Er ist's! Er ist's! Wohin ist alle Qual?
Wohin die Angst des Kerkers? der Ketten?
Du bist's! Kommst, mich zu retten.

MARGARETE:

O weile Weil ich doch so gern, wo du weilest.
(Zur Wand)

MARGARETE:

Wie? du kannst nicht mehr küssen?
Küsse mich!
Sonst küß ich dich!
O weh! deine Lippen sind kalt,
Sind stumm.

MARGARETE:

Meine Mutter hab ich umgebracht,

Mein Kind hab ich ertränkt.
War es nicht dir und mir geschenkt?

MARGARETE:

Tag! Ja, es wird Tag! der letzte Tag dringt herein;
Mein Hochzeitstag sollt es sein!

MARGARETE:

Was steigt aus dem Boden herauf?

Der! der! Schick ihn fort!

Was will der an dem heiligen Ort?

Er will mich!

MARGARETE:

Gericht Gottes! dir hab ich mich übergeben!